

111
revidiert

DER HERR
(errötend)
Das ist nicht Heidekraut, Miss Fanny.

FANNY
Nicht "Heide" ? Sieht doch aber so
aus, riecht wie Heide - muß also Heide
sein.

DER HERR
(etwas gereizt)
Es ist ein Birken-Zweig (Eine Birken-
rute)! Dieselbe, die ich als Junge so oft
zu spüren bekommen habe.

FANNY
Wirklich?
(untersucht sie)
Hat sich erstaunlich gut gehalten,
nicht?

DER HERR
Das ist nicht dieselbe ..ich ...
(schüchtern) Ich hab sie extra
anfertigen lassen, um es Ihnen zu zeigen.

FANNY
Warum sollte ich wohl wünschen, daß man
mir das zeigt?

DER HERR
Damit Sie verstehen können, was ich
durchgemacht habe, Miss Fanny. Oh, sie
Waren so grausam. Grausame Bestien.
(schaut sie zärtlich an)
Und andererseits, wenn sie so wie Sie
gewesen wären, ein sanftes jungfräuliches
Mädchen- wie anders wäre das alles gewesen!

194. Fanny sieht ihn etwas verständnislos an, als er ihre Hand
küßt.

DER HERR
Wirklich, wenn diese zarte Hand die
Strafe erteilt hätte ..dann wäre es
ein fast himmlisches Vergnügen gewesen,
dessen bin ich sicher.

FANNY

(kurs)

Ich bin völlig sicher, Mr. Norbert,
Sie haben nichts getan, was Strafe verdient
hätte.

DER HERR

Aber doch, aber doch, ich schwöre es, soch,
Miss Fanny. Ich war ein sehr unge-
zogener Junge.

Er kniet (auf einem Knie) vor ihr nieder.

DER HERR

Ich brauchte Strafe. Ich bin nun mal so.
Vertsehen Sie, Miss Fanny?

Fanny blickt ihn unangenehm berührt an.

FANNY

Mr. Norbert, Sie werden sich diese
schönen Hosen beschmutzen, bitte stehen
Sie auf.

DER HERR

Miss Fanny, ich muß Ihnen etwas beichten.

FANNY

Mr. Norbert..wir kennen uns ja kaum.

DER HERR

(fortfahrend)

Nein, nein-Sie müssen mich anhören! Ich
bin noch immer sehr ungezogen.

(nimmt allen Mut zusammen)

Ich ...ich brauche noch immer Strafe ...

(schaut sie halb ängstlich an)

...Fürchterlich ...

FANNY

Mr. Norbert, Sie sind ein erwachsener Mann.

DER HERR

Ich weiß, aber ich tu' einfach schreckliche
Dinge ...und mein Leben lang habe ich
die unsaubersten Gedanken gehegt..ständig...
(Mit Gefühl)

...wenn ich nicht bestraft werde, wie kann
einem da verziehen werden? Wie kann ich
mir da selbst verzeihen?

Fanny steht auf. Aber Mr. Norbert, jetzt mit beiden Knien auf dem Boden, wirft seine Arme um ihre Beine.

DER HERR

Oh, Miss Fanny! Wenn doch eine zarte, reine Person (Geschöpf), wie Sie es sind, mich so bestrafen würde, wie ich es verdiene, nun, dann, Miss Fanny, wäre mein Gewissen rein dieser hoffnungslosen Verzweiflung, in der ich existiere, ~~mich~~ frei werden und wahrhaft leben ... Oh, ich bitte Sie, Miss Fanny, haben Sie Mitleid mit mir, bestrafen Sie mich.

195. Entfällt.

196. Eine durch und durch verängstigte und angewiderte Fanny bemüht sich, Mr. Norbert zu entfliehen. Sie verbirgt sich hinter den Hüten, die auf ihren Ständern in geschlossenen Reihen stehen.

FANNY

Mr. Norbert, ich halte nichts von Strafe!

DER HERR

(Läßt alle Vorsicht fahren und folgt ihr)

Mach mich zu deinem Sklaven, göttliches Kind. Nimm alles, was ich besitze .. Nur wenn eine reine Jungfrau mich züchtigt, kann mir verziehen werden.

197. Er bahnt sich einen Weg durch die Hüte, während er Fanny verfolgt, und schwingt dabei die Birkenrute beredt.

FANNY

(flieht ausser sich)

Mrs. Brown! Liebe Mrs. Brown ...!

DER HERR

(leidenschaftlich)

Du mußt grausam sein, mein Kind, um gütig zu sein!

198. Während der Verfolgung versucht Mr. Norbert Fanny die Birkenrute in die Hand zu schieben.

DER HERR

Befreien Sie mich von meinen Sünden,
liebe junge Dame!
Treiben Sie mit Schlägen den Teufel aus
mir heraus! Ich bitte Sie!

FANNY

(verbirgt sich hinter Hüten)
Mr. Norbert, -ich muß Sie ernstlich bitten,
den Méphistopheles hier zu entfernen.

DER HERR

Nein, nein, nein, Miss Fanny!

FANNY

(bestimmt)

Ja ..Ha..Mr. Norbert!

199. Fanny greift einen ~~Hut~~ riesigen Hut, mit Straussenfedern garniert und stülpt ihm den über den Kopf und bis zum Hals. Obwohl er nichts sehen kann und an den herumwogenden Straussenfedern halb erstickt, ist es Mr. Norbert gelungen, Fanny festzuhalten. Sie ringt mit ihm, und in plötzlicher Wut und in Furcht reißt sie ihm die Birkenrute aus der Hand und schlägt ihn damit, um ihn von sich abzuhalten.

200. Halbnahaufnahme

Unter ihren Schlägen, lächelt Mr. Norbert plötzlich selig und stößt kleine Wonneschreie aus.

Fanny schlägt jetzt wirklich auf ihn ein, ehrlich erzürnt, ihr Zorn ist stärker als ihre vorherige Furcht.

MR NORBERT

(im siebenten Himmel)

Nochmal..nochmal ..oh zauberhafte
Miss Fanny ..kräftiger! Kräftiger!
Oh, was ein Sturm! Welche Ekstase!
Oh, göttliches Mädchen, das ist der Himmel!

115
revidiert

201. NAHAUFNAHME

Fanny, die mit aller Kraft zuschlägt, begreift plötzlich, daß sie genau das tut, was er von ihr gewollt hat... mit einem letzten unfreiwilligen Schwung der Birkenzweike bricht sie plötzlich ab ...

202. KAMERA ERSTARRT als sie sie entsetzt, aber zu spät erkennt.

FANNY'S STIMME (o.s.)

Plötzlich begriff ich, daß es das war was er von mir wünschte ..ich tat genau das, um das er gebeten hatte ...! In meinem Kopf drehte sich alles und ich flich in die Nacht hinaus.

203. Aufnahmen mit witerem Winkel

Die Handlung beginnt wieder, als Fanny mit einem Schrei die Birkenzweige ans andere Ende des Raumes wirft und zur Tür läuft, während Mr. Norbert in Ekstase zwischen den Eutruinen, den Puppen und Straußenfedern umherschwankt ..

FANNY'S STIMME (o.s.)

Mein einziger Gedanke war, den sicheren Hafen von Mrs. Browns schützenden Armen wieder zu gewinnen.

204. Innen Mrs. Browns Salon -Nacht
Nahaufnahme

Mrs. Brown liegt in den Armen von James, dem Diener; während er sie küßt und liebt und ihren Bussen küßt betrachtet er jedoch mit abschätzenden Blicken eine große Juwelenbrotsche, die Mrs. Brown am Ausschnitt trägt. James hat ein kleines Vergrößerungsglas in einem Auge.

FANNY'S STIMME (O.s.)

Leider waren Sie beschäftigt. (besetzt)